

Memorandum of Understanding (MoU)

zwischen dem

**Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ e.V.**

und der

**Internationalen Alpenschutzkommission**

**CIPRA International**

Grassau (D), 14.10.2016

Das vorliegende Memorandum of Understanding (MoU) basiert auf den Ergebnissen des gemeinsamen Workshops der Vorstände des Gemeinденetzwerks "Allianz in den Alpen" (AidA) und der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA International) vom 12. Februar 2016 in Innsbruck (A).

Es wurde von den jeweiligen Vorständen beschlossen und im Rahmen der AlpenWoche in Grassau (D) in der Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenversammlung der beiden Organisationen vorgestellt. Das vorliegende MoU bildet die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit und soll regelmässig, mindestens aber alle zwei Jahre, von den jeweiligen Vorständen auf Wirkung, Aktualität und effektive Anwendung überprüft werden.

*"Wenn Du schnell gehen willst, geh allein.  
Wenn Du weit gehen willst, geh mit anderen."*

Afrikanisches Sprichwort

## **Präambel**

Alpenpolitik ist nur so gut wie ihre Umsetzung. Dafür braucht es Zivilgesellschaft und deren VertreterInnen, namentlich Gemeinden, Städte und Verbände. Um die Zusammenarbeit zwischen diesen AkteurInnen zu verbessern und vertiefen, wurde am 27.09.1997, von CIPRA International mitinitiiert, in Bovec/SI, das Gemeinденetzwerk „Allianz in den Alpen“ formell als Verein von 23 Gemeinden gegründet. Im Laufe der Zeit hat sich die Zahl der teilnehmenden Gemeinden mehr als verzehnfacht. Der Kreis der Themen der internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der Alpenkonvention hat sich ebenfalls stark erweitert und differenziert.

Ein wesentlicher Teil der Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinденetzwerk und CIPRA International bildete in den letzten 19 Jahren die Unterstützung bei administrativen Belangen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Projekten zugunsten der Mitglieder. In DYNALP und DYNALP2 arbeiteten die Gemeinden an der Umsetzung der Alpenkonvention und beschäftigten sich insbesondere mit ländlichem Tourismus und Landschaftsentwicklung. Durch dynAlp-climate konnten Gemeinden für konkrete Aktivitäten zum Klimaschutz motiviert werden. dynAlp-nature hat sich den Naturschutz auf die Fahnen geschrieben und förderte grenzüberschreitende Kooperationsprojekte. „Allianz in den Alpen“ hat im Rahmen von dynAlp-nature die Vernetzung von Naturräumen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden durch gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene gefördert.

Im Jahr 2012 wurde eine eigenständige Geschäftsstelle für das Gemeinденetzwerk eingerichtet. Mit der Bündelung der administrativen Abläufe verfügt das Gemeinденetzwerk seither über eine zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle. Die konstruktive Zusammenarbeit weiterzuführen, die in den letzten Jahren viele erfolgreiche Projekte hervorgebracht und positive Wirkungen erzielt hat, ist ein Wunsch beider Organisationen. Deshalb haben die Vorstände beschlossen, das vorliegende Arbeitsübereinkommen abzuschliessen.

## **Ausgangslage**

AidA und CIPRA basieren auf gemeinsamen Zielen und tragenden Werten, welche sich in vielen gemeinsamen Ansätzen in der Erreichung eben dieser Ziele widerspiegeln.

Diese tragenden Werte sind vorrangig die **nachhaltige Entwicklung der Alpen und deren Erhalt** als Natur-Lebens- und Wirtschaftsraum. Daraus resultiert das Bestreben zur Umsetzung der **Alpenkonvention**. Beide Organisationen verfolgen die Entwicklung **zukunftsfähiger Gesellschaftsmodelle** und deren Verbreitung zum Erhalt der **Lebensqualität** in den Alpen.

Dabei verfolgen die «Allianz in den Alpen» und CIPRA ähnliche Arbeitsweisen, wie den Fokus auf der Vertretung der Zivilgesellschaft in den Alpen, den respektvollen Umgang mit Mensch und Lebensraum, die Arbeit im Netzwerk – grenzüberschreitend und kulturübergreifend, ein beteiligungsorientierter Ansatz in Hinblick auf die eigene Arbeitsweise, aber auch als Anspruch gegenüber Institutionen, Prozessen und politischen Ebenen. Durch konkrete Projekte mit Gemeinden im Rahmen der alpenweiten Kooperation erarbeiten beide Organisationen Lösungsansätze zu aktuellen und künftigen Herausforderungen für die eigenen Zielgruppen bzw. die alpine Öffentlichkeit.

Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu gestalten, ist die Betrachtung der jeweiligen unterscheidenden Merkmale zentral:

«**Allianz in den Alpen**» sieht sich als eine Wertegemeinschaft engagierter Gemeinden und bietet diesen ein Netzwerk für Zusammenarbeit und Austausch. Die inhaltliche Ausrichtung auf Gemeinden bedingt ein politisch zurückhaltenderes Agieren, sowie die längerfristige Vorbereitung, Planung und Bearbeitung von Themen. Innovation passiert innerhalb des Netzwerkes auf der lokalen Ebene mit Bedacht auf die Übertragbarkeit der Methodik. Das Netzwerk zeichnet sich durch eine breite Mitgliederbasis aus, welche Themen und Schwerpunkte für die Projektarbeit einbringen.

Die **CIPRA** versteht sich als eine politische Organisation zum Schutz und der nachhaltigen Entwicklung der Alpen., Sie agiert innerhalb von fünf Wirkungsfeldern: als Dachorganisation für im Alpenbogen tätige Organisationen; als politischer Akteur und Impulsgeber für Städte und Gemeinden; als Informationsdrehscheibe sowie in der Initiierung und Umsetzung von Projekten.

Dadurch ergibt sich ein breites Repertoire aus Fähigkeiten, Zielgruppen und Partnerschaften sowie die Möglichkeit auf politische Entwicklungen flexibel, zeitnah und drastisch aber auch strategisch, langfristig und umsetzungsorientiert zu reagieren.

Aktuelle Themen können durch CIPRA International sowie die nationalen Vertretungen aufgegriffen und im Netzwerk Anwendung finden. Innovation passiert hierbei vor allem auf der transnationalen und internationalen Ebene. CIPRA International als Dachorganisation und Netzwerk und die eigenständigen nationalen Vertretungen arbeiten nach dem Subsidiaritätsprinzip mit Fokus auf die jeweilige Ebene des Wirkens (z.B. international, transnational, national, lokal).

### **Ausblick**

Um gemeinsam weit zu gehen und im Alpenschutz viel zu erreichen ist es notwendig, gemeinsame Zielsetzungen festzulegen, gemeinsam zu planen und strategisch zusammenzuarbeiten und Ressourcen zu bündeln. Dabei soll die Zusammenarbeit in diesem MoU in erster Linie auf der internationalen Ebene geregelt werden. Beide Organisationen möchten sich aber auch für eine möglichst gute Zusammenarbeit auf den nationalen und lokalen Ebenen einsetzen.

### **Zielsetzungen der Zusammenarbeit**

Durch die Zusammenarbeit wird die Wirkung beider Organisationen verstärkt, und der Einflussbereich wächst. Dabei ergibt sich als Gesamtbild mehr als die Summe der Beiträge der beiden Organisationen für sich, insbesondere in Bezug auf:

- **Synergien**
  - o eine starke, aktive und propositive Rolle in der Alpenpolitik
  - o ein solides, lebendiges und starkes Netzwerk; grenzüberschreitend, über Sprach- und Kulturräume hinweg
  - o mehr Sichtbarkeit für Initiativen, Aktivitäten und Ergebnisse
- **Klare Rollenverteilung**

eine klare Verteilung der Rollen auf den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Organisationen ergibt

sich durch das Anerkennen der jeweiligen Stärken und Arbeitsweisen und durch die gemeinsame Planung von Aktivitäten und Initiativen.

- **Erschliessung neuer Kooperationen und Themenfelder**

### Eckpunkte der Zusammenarbeit

Ein gemeinsamer Auftritt verstärkt die Präsenz beider Organisationen gegenüber Institutionen, Partnern und Fördergebern. Für die Zusammenarbeit ist die punktuelle und strategische Bündelung von Ressourcen notwendig.

- **Projektgebundene Zusammenarbeit** fördern und verstärken
- **Gemeinsame Planung** (strategisch und operativ) zwischen Vorsitz und Geschäftsführung beider Organisationen
- **Gegenseitige Unterstützung in der Kommunikation** gegen aussen und **gegenseitige Information** zu Tätigkeiten und Entwicklungen
- Abstimmung in Bezug auf **gemeinsame Zielsetzungen in der Alpenpolitik** – z.B. in Bezug auf die Beobachterrolle im Rahmen der Alpenkonvention, sowie der makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP)
- **Gegenseitige Entsendung von "BotschafterInnen"** in die Delegierten - bzw. Mitgliederversammlung
- **Gemeinsamer Workshop der Vorstände** (alle zwei Jahre) mit thematischem Fokus, um gemeinsame Positionierungen zu erarbeiten

Für die Umsetzung dieser Punkte und das Zur-Verfügung-Stellen von Ressourcen sind die jeweiligen Geschäftsleitungen zuständig. Mit Hilfe von Umsetzungsplänen definieren und priorisieren die Geschäftsleitungen die Massnahmen der Zusammenarbeit. Die Pläne werden den jeweiligen MitarbeiterInnen zur Kenntnis gebracht. Die Zusammenarbeit wird von den Vorständen unterstützt und mitgetragen.

Für das Gemeindefeldnetzwerk  
Allianz in den Alpen

Für die Internationale Alpenschutzkommission  
CIPRA International